



rot-
weisses
sprachrohr

2 / 1978-1980



offenbacher
ruderverein
1874 e.v.

VEREINS-MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E. V.
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 411937
BOOTSHAUS AN DER MAINFAHRE
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS



Briefschriff: Klaus Rose, Elisabethstraße 11, 6050 Offenbach/M., Tel. (0611) 85 55 50
Pressewart: Wilfried Maruschewski, Eifelweg 17, 6050 Offenbach/M., Tel. (0611) 83 58 90
Postscheckkonto: Frankfurt/M., 262 22 · Bankkonto: Städt. Sparkasse Offenbach/M., Girokonto 200 1284
Deutsche Bank, Filiale Offenbach/M., Kto. 67/6213

49. Jahrgang Oktober 1980 Heft 2 80/81



Bericht vom Rudern

Traditionell kurz vor Beginn der Sommerferien richtete auch in diesem Jahr wieder die RG München von 1972 die Jugendmeisterschaften des Deutschen Ruderverbandes aus. Wie im Vorjahr kehrten unsere Aktiven mit großen Erfolgen nach Hause zurück.

Großartig war die Leistung des leichten Junior-Achters, der, erst kurzfristig vor den Meisterschaften gebildet, beim ersten Start, mit unseren Ruderern Norbert Baus, Michael Bräuer, Thomas Jablanofsky und Stm. Josef Scazzari die Deutsche Vize-Meisterschaft errang.

Im leichten Vierer, der gegenüber dem Vorjahr eine Altersklasse höher starten mußte, war für Horst Wicker Bernd Hübinger vom RV Hellas ins Boot gekommen. Nach nicht allzu überzeugenden Saisonleistungen wuchs die Mannschaft bei ihrem Vorlaufsieg über sich selbst hinaus und qualifizierte sich unter 13 Booten für den Endlauf. Eine Durchschnittsvorstellung reichte dann im Finale immerhin noch zu Rang 5, einige der Favoriten waren bereits in den Zwischenläufen gescheitert.



Der leichte Junior-Achter von links:

Josef Scazzari (ORV)
Bernd Hübinger (RVH)
Michael Bräuer (ORV)
Axel Hübinger (RVH)
Horst Wicker (RVH)

Michael Mohr (SGW)
Thomas Holzwarth (RVH)
Thomas Jablanofsky (ORV)
Norbert Baus (ORV)

Konrad Götz

Dacharbeiten – Gerüstbau

6050 Offenbach/Main

Brockmannstraße 11 – Telefon 86 16 40

BAUGLASEREI UND SCHREINEREI

ERNST BÖHM

FENSTER UND TÜREN IN HOLZ UND KUNSTSTOFF

Kunststoffverarbeitung, Verglasungen, Reparaturen

ROBERT-KOCH-STRASSE 6, 6050 OFFENBACH/M.

TELEFON (0611) 83 39 89

Absolut überzeugend war auch das Abschneiden des Vierer o. Stm. Jg. 1964/65, in dem unser Uli Wiels zusammen mit drei Wiking-Junioren fuhr. Die Ergebnisse der Prüfungsregatten, ließen einen Platz auf den Medaillenrängen bereits in den Bereich des Möglichen rücken. Eine Klasseleistung im Endlauf, die Mannschaft war auf die Minute topfit, erbrachte dann ebenfalls eine Deutsche Vize-Meisterschaft, wobei der Deutsche Junioren-Meister im Vierer mit vom RV Rauxel Castrop-Rauxel, sogar noch deutlich mit mehr als einer Länge distanziert werden konnte. Für Uli Wiels ein umso größerer Erfolg, da er im letzten Jahr noch in der Kinderklasse ruderte und erst in dieser Saison zu den Junioren aufstieg.

Die meisten Aktiven starteten nach München dann in die wohlverdienten Ferien, nur Thomas Jablanofsky konnte in Bad Ems, bei der hundertjährigen Jubiläumsregatta zusammen mit Bernd Hübinger, einen Sieg im leichten Junior-Doppelzweier A I herausfahren.

Nach der Sommerpause erwies es sich wieder einmal als ausgesprochen schwer, die Aktiven für die erste Herbstregatta in Mühlheim zu motivieren und fit zu bekommen. Der leichte Vierer hatte sich denn auch nach dauernden Querelen innerhalb der Mannschaft und Meinungsverschiedenheit mit dem Trainer inzwischen aufgelöst und auch der Rest der Truppe brachte nicht besonders viel zu Stande. Gute Leistungen in Frankfurt von Michael Körtzel im leichten Jungen-Einer, Jg. 66,

und Jürgen Leydecker im Junior-Einer A I, ließen für die Zukunft wieder hoffen. In Limburg war es dann endlich soweit. Michael Körtzel gewann sein Einer-Rennen und im ersten Doppelzweierstart mit Jörg Hohe war er ebenfalls vorn. Jürgen Leydecker war mit Dieter Merget (SVW) von den Junioren-WM-Teilnehmern Heftrich/Blum aus Frankfurt nur mit 1/10 Sec. zu bezwingen. In Schierstein war dann mit 4 Siegen die Ausbeute wieder einmal etwas erfreulicher, die Radaddelchen teilten sich zwei Mal Thomas Jablanofsky, Uli Wiels und Michael Körtzel. Jürgen Leydecker hatte im Einer erneut mit 1/10 sec. das Nachsehen.

6 Siege in Würzburg erinnerten an vergangene Zeiten, 4 Siege konnte Uli Wiels erringen, drei im Vierer und einen im Skiff. Zwei Mal hatte Jürgen Leydecker die Bootsspitze vorn, wobei ihm mit Dieter Merget der erste Doppelzweiersieg gelang. Am gleichen Wochenende landete Michael Körtzel in Fechenheim seinen vierten Sieg in Folge.



100. Bad Emser Ruderregatta



**AUTOHAUS
GEORG OPEL**
von

605 Offenbach a.M.
Frankfurter Str.111
Telefon 80851



6050 Offenbach/Main
Domstraße 84
Telefon (0611) 88 31 07

**TAPETEN
FARBEN, LACKE,
BODENBELÄGE
TEPPICHE
WERKZEUGE
UND ZUBEHÖR**

Letzte Regatten in diesem Jahr werden Groß-Auheim und die Hessenmeisterschaften in Hanau sein. Bisher wurden von ORV-Ruderern 30 Siege errungen, ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Dies lag vor allem daran, daß Leistungsträger, wie unser leichter Vierer, u.a. bedingt durch den Start in der höheren Altersklasse, nicht mehr zogen oder starke Leute wie z.B. Ute Wenzel, den Wettkampfsport an den Nagel hängten

Im nächsten Jahr sollten unsere Nachwuchsruderer verstärkt einschlagen, außerdem erwartet man von den Routiniers wieder mehr Erfolge. Geplant für die kommende Saison sind wieder ein leichter Vierer mit unseren Aktiven Jablanofsky und Bräuer, Norbert Baus dürfte in einem schweren Vierer mit Hellas- und Wiking-Ruderern unterkommen. Uli Wiels hat mit seinem Vierer-Partner Andreas Pinné den geeigneten Mitstreiter für den Junior-B-Doppelzweier gefunden, für Jürgen Leydecker bieten sich evtl. Großboote innerhalb der IGOR an. In dieser Form werden wir vielschichtiger als bisher fahren, so daß wir hoffentlich auch zahlenmäßig wieder an die vergangenen Jahre anknüpfen können.

Jürgen Jürgensen

Unsere AH-Ruderer sind die Besten!

Das haben wir ja schon immer gewusst. Aber beim dies-jährigen Leistungsrudern der AH-Vereinigung im Hessischen Ruderverband am 5. Oktober - mit Start und Ziel bei der "Undine" - haben sie es auch schwarz auf weiß auf der Siegerurkunde bestätigt bekommen.

Norbert Wagner, Peter Aufischer, Adolf Wenzel, Werner Lohr und Stm. Josef Scazzari fuhren die Bestzeit aller Altersklassen. Und das will etwas heißen, hätten sie doch in der ältesten Klasse fahren können, wenn nicht "Benjamin" Werner Lohr das Durchschnittsalter heruntergedrückt hätte. Herzlichen Glückwunsch!

Trude Schnabel

W. + K. FREY

**BAUBESCHLÄGE
MASCHINEN UND WERKZEUGE
GROSSHANDEL**

OFFENBACH/M. · GERBERSTR. 15 · TEL.: 81 18 76 u. 81 39 36



VERSICHERUNGSBÜRO am Wilhelmsplatz



Hans Kremp, Hans Wickenhäuser, Wilfried Bachhuber
**GENERALAGENTUR DER FRANKFURTER
ALLIANZ-VERSICHERUNGS-A.G.**

Versicherungen aller Art
6050 OFFENBACH (MAIN), Bleichstraße 47 (am Wilhelmsplatz)
Telefon 88 21 95 und 88 23 41



Bericht der Hockey-Abteilung

Nach Beendigung der Sommerpause blieb unseren Aktiven relativ wenig Zeit für eine intensive Vorbereitung auf die neue Feldsaison. Jedoch durch Doppelspiele und Teilnahme an Turnieren in Limburg und Bad Kreuznach wurde doch noch genügend Spielpraxis gewonnen, um guten Mutes die neuen Punktrunden zu beginnen.

Für unsere 1. Herren verlief der Start verheißungsvoll. Einem Unentschieden bei Bundesliga-Absteiger und Titelfavorit SC Frankfurt 1880 folgte ein Sieg gegen den überraschend starken Aufsteiger TEC Darmstadt. Dann jedoch 2 Nackenschläge mit dem Unentschieden gegen THC Hanau sowie der nie erwarteten Niederlage beim PSV Frankfurt. Dadurch wurde unsere Mannschaft offensichtlich wachgerüttelt, denn das nächste Spiel brachte einen unerwartet klaren 3:0-Sieg gegen Vorjahresmeister THC Wiesbaden. Die bis jetzt erreichten 6:4 Punkte reichen nur zu einem zwar beruhigenden 4. Platz, jedoch ist es kaum anzunehmen, daß der souverän mit 9:1 Punkten führende SC 1880 noch eingeholt werden kann.

Unsere I b-Herren stehen etwas überraschend in der hessischen Verbandsliga mit 7:1 Punkten ganz oben. Der Einbau junger Nachwuchsspieler macht sich hier bezahlt, und endlich erfüllt diese Mannschaft ihren Sinn und Zweck, nämlich dem Nachwuchs Spielerfahrung im Aktiven-Bereich zu vermitteln und dadurch die Grundlage zu schaffen für einen nahtlosen Übergang von Talenten in die 1. Herrenmannschaft.

Sehr erfreulich ist die Tatsache, daß in diesem Jahr auch eine 3. Mannschaft an einer Reserverunde teilnimmt. Somit ist jedem unserer Hockeyspieler Gelegenheit gegeben, sich regelmäßig sportlich zu betätigen.

Die Senioren haben einen Bilderbuchstart zu vermelden. Bei den Hauptkonkurrenten im Wettbewerb um den Hessenpokal, dem Limburger HC und Vorjahressieger THC Wiesbaden, wurden mit 4:1 und 4:2 imponierende Auswärtssiege geholt. Nach weiteren Erfolgen gegen SC Frankfurt 1880 und den TEC Darmstadt steht ein Punktepolster von 8:0 zu Buche, das nach den Hallenerfolgen der letzten Jahre zu der Hoffnung berechtigt, daß auch einmal auf dem Feld der große Wurf gelingt.

Unsere als Meisterschaftsfavorit in die hessische Verbandsliga gestarteten 1. Damen haben uns bisher nicht enttäuscht. Vier Siege in Folge, unter anderem auch gegen die starke Bundesliga-Reserve von Eintracht Frankfurt, brachten den erhofften 1. Tabellenplatz, und wir glauben sicher, daß diesmal die Aufstiegsrunde zur Regionalliga erreicht wird.

Überrascht hat uns das bisher gute Abschneiden der I b-Damen. Mit 4:4 Punkten nach den ersten Spielen hatten wir nicht gerechnet und hoffen, daß der Aufwärtstrend anhält.

Insgesamt 10 Jugendmannschaften des ORV setzten im September die schon im Frühjahr gestarteten Meisterschaftsspiele fort. Es steht schon jetzt fest, daß unsere Erfolgshoffnungen nicht in dem gewünschten Maß eingetroffen sind. Lediglich die A-Knaben und A-Mädchen erreichten durch zweite Vorrundenplätze die Zwischenrunde zur hessischen Meisterschaft. Voraussichtlich wird hier allerdings Endstation sein, denn die A-Knaben von SaFo und die A-Mädchen von Rüsselsheim, die zum Teil ältere Spieler in ihren Reihen haben, dürften für unsere Teams diesmal eine Nummer zu groß sein. Aber warten wir ab, vielleicht gelingt eine Überraschung. Ein Sieg in der Zwischenrunde würde die Teilnahme am Endspiel und gleichzeitig an den süddeutschen Meisterschaften bedeuten.

Erwähnenswert ist noch die Tatsache, daß neben den schon altgedienten Schiedsrichtern Heinz Hagen, Willibald Schmidt, Manfred Dittmar und Manfred Huber nun auch Bernd Siegler zur Leitung von Bundesliga-Spielen berufen wurde. Zunächst sind es noch Damenspiele, jedoch besteht kein Zweifel, daß ihm in nächster Zeit auch Spiele der Herren-Bundesliga übertragen werden. Ein Verein mit 5 Bundesliga-Schiedsrichtern, das hat es in der Bundesrepublik noch nicht gegeben.

Wir wünschen nun allen unseren Mannschaften viel Glück und Erfolg in den Meisterschaftsspielen und hoffen, in der nächsten Vereinszeitung viel Interessantes und Erfreuliches berichten zu können.

Willibald Schmidt



**Zentralheizung - Lüftung - Sanitär
Privatschwimmbäder**

HEIZUNGS-WILL

Offenbach am Main, Bernardstraße 39
Telefon 87472 und 811878

Moderne Brillen
Feldstecher
für Sport und Reise
Operngläser
Barometer
Thermometer

von



OFFENBACH A. M., Große Marktstraße 52
Nähe Offenbach-Post · Ruf 811892
Lieferant aller Kassen

NACH HANAU UND ZURÜCK

bei der ersten Fahrrad-Orientierungsrallye des
Offenbacher Ruderverein 1874 e. V.

Das war der Weg und der 87 Kästchen umfassende Lösungssatz der 1. Fahrradorientierungsrallye des ORV. Pünktlich um 13 Uhr ging am Samstag den 6. September die erste von 5 ausgelosten Mannschaften bei wechselhaftem Wetter auf die etwa 30 km lange Strecke, die anhand einer Fahrtenanleitung zu erschließen war. Auf der Strecke waren 34 Teilaufgaben, die, wie bei einem Kreuzworträtsel, zum Lösungssatz führten, und 4 Sonderaufgaben zu bearbeiten. In Hanau erwartete die fleißigen Strampler ein Posten mit Kuchen und Getränken zur Halbzeit mit Erfrischungen wie auch später im Ziel. Und auf der Strecke selbst sorgten die Gruppen für gute Laune, jedenfalls hatte jede am Ziel eintreffende Mannschaft neue lustige Erlebnisse zum Besten zu geben. Sorgen bereitete nur Mannschaft 3, die zeitweise als verschollen galt und schließlich nach 4 Stunden und 50 Minuten ihre Odyssee beendete, während die anderen Mannschaften 3 bis 4 Stunden brauchten. Dabei zeigte es sich wieder einmal, daß die Schnellsten nicht die Besten sein müssen. So konnte Mannschaft 2 in der Besetzung:

Uwe Hauser, Thomas Holzwarth, Simon Schiller
und Jörg Hohe

den ersten Preis in Empfang nehmen. Die weitere Platzierung war Mannschaft 4, die Jüngsten vom RV Hellas Offenbach, vor Mannschaft 1, Mannschaft 5 und jener Mannschaft 3. Auch für sie alle gab es neben einer Rennfahreremütze weitere Preise. Beim Sonderpreis für das technisch einwandfreieste und verkehrspolizeilich sicherste Fahrrad fiel das Los unter 12 Kandidaten auf:
Birgit Fuchs.

Vielen Dank gebührt an dieser Stelle allen Helfern, allen voran Frau Schnabel, die sich bei der Vorbereitung sehr engagierte und dann leider doch nicht dabei sein konnte. Angesichts des Erfolges und des Spaßes, den die Teilnehmer hatten steht wohl einer 2. Fahrrad-Orientierungsrallye im kommenden Jahr nichts im Wege.

Michael von Kessler



DIE SEGLER IN DER ADRIA

Ostertörn 1980

Es wird behauptet, diese Chartertörns fänden nur deshalb an Ostern statt, weil es Ärzte gibt, die bei der winterlichen Generalüberholung einigen Seglern das Biertrinken bis Ostern verbieten. Das ist nicht stichhaltig. Die Betroffenen pflegen beim jährlichen Weihnachtsstammtisch mit "Frohe Ostern" zu grüßen.

Unbeschadet solcher Überlegungen haben Ostertörns bereits eine langjährige Tradition und gehören zum festen Veranstaltungsprogramm der ORV-Segler und eine immer größer werdenden Gruppe von Gästen. In diesem Jahr wurden die Schiffe an unterschiedlichen Orten übernommen. Vorausgegangen war ein entervendes "Schiffchen-Wechseldich"-Spiel, das das Nervenkostüm unseres Kommodore Schorsch bis an die Grenze des Möglichen strapazierte.

Alle wurden entschädigt. Es fanden sich Pracht-Crews und Pracht-Schiffe zusammen.

Wie es sich für einen Kommodore und "sin Fru" gehört: eine "Nostalgie in Holz" (Taiwan Clipper). An Bord u. a. Hermann, die rechte Hand des Skippers, und Günther, ein echter Segler, der auch in schier ausweglosen Situationen, wo allgemeine Trockenheit droht, noch eine Dose Bier auftreibt und mit Freunden teilt. Moses Tobias, ein Kohlkopf, zeigte bei Manövern Neigung zum Arztberuf, sein Hang zur Selbstverstümmelung sollte jedoch beobachtet werden. Bei einer so leistungsfähigen Besatzung verwundert es nicht, daß trotz großer Leuchtfeuerprobleme der Hafen von Rovinje schließlich doch noch gefunden wurde und daß, als der Motor -das Unterwassersegel- streikte, richtig gesegelt werden konnte.

Ganz anders das "Feinschmeckerschiff" (Finnsailer). Ruhe, Gelassenheit und ein Duft der köstlichsten Genüsse umgaben das Schiff mit unserem Präsidenten als Skipper.

Smutje "Ebbò" zauberte mit Hingabe und einem irren Mützchen auf dem Kopf die tollsten Kreationen der Cuisine nouvelle auf den Salontisch.

Da war es wirklich etwas unglücklich, daß in Grado an diesem Boot der gehobenen Genüsse das "Discoschiff" (Dufour 35) mit Skipper Margrit längsseits ging. Daß auf diesem Boot allabendlich ein geschmückter Weihnachtsbaum vorgeheißt wurde, war bereits wie ein Lauffeuer die Adria rauf und runter geeilt. Eine Empfehlung für einen so exklusiven Liegeplatz war dies bestimmt nicht. Richtig los ging es aber in der Nacht, als zwei wattstarke Hi-Fi-Geräte den richtigen Background abgaben für den Tanz in den neuen Tag. Der Ausbau einiger unwesentlicher Einrichtungsteile, wie Motorverkleidung, Niedergang etc., schafften den zum Tanzen erforderlichen Platz an Bord. Clever, wer lieber noch ein paar Bierchen bei Margrit schnorrte oder sich von einer kessen Blondine zum Tänzchen überreden ließ, statt unruhig in der Koje zu liegen ob des ungewohnten Lärms.

Maria, obwohl wach in der bewußten Nacht, traute sich nicht, ihren im Schlaf laut stöhnenden Ka-Di zu verlassen. Ob diesen sein "Feuerspeiendes Grünes Ungeheuer" (Narwal) bis in den Schlaf verfolgte? Die Rumpffarbe dürfte ein Sonderangebot von Massa gewesen sein. Der Kocher ließ sich nur dank Ka-Di's einschlägiger pyrotechnischer Erfahrung unter starker Flammen- und Rauchentwicklung in Betrieb setzen. Kompass und andere zur Schiffsführung wichtige Teile versuchten mehrfach das Schiff ohne Einwilligung des Skippers zu verlassen.



Rechtsschutz

Wir wollen, daß Sie Ihr Recht bekommen

A. BIZZI


Luisenstraße 2 · 6050 Offenbach/M. · Telefon ☎ 85 58 09, 88 84 32



ORV '80



HERBSTBALL
ORV ST



DIE ZAHL '80 IST VIEL
ZU SCHÖN, UM NICHT
EINE „RUNDE SACHE“
DARAUß ZU MACHEN!

Einladung zum:
traditionellen
Herbstball '80 am 8.11.1980

Bitte kommen Sie + feiern Sie mit uns. Bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten mit.



Bei Tanz, Stimmung im Saal und an der Sektbar und natürlich wieder einer großen Tombola, soll es wieder ein schöner Abend werden, sofern Sie Ihre gute Laune mitbringen.

Eintrittskarten: für Erwachsene 10,-,- und für Jugendliche 5,-,- erhalten Sie schon jetzt bei: V. Heintze, St. Wolf, H. Müller, H. Tobisch, beim Wirt und auch noch an der Abendkasse.

Sollten Sie auch noch etwas für die Tombola übrig haben, werden Sie von H. Tobisch und H. Müller mit offenen Armen empfangen werden.

Mit maritimen Grüßen
-für den Vergnügungsausschuß-

H. P. Witsch -



Saalöffnung 19⁰⁰ Beginn 20⁰⁰

Dieser erschloß an Bord eine Dieselölquelle, konnte sich allerdings an deren Ergiebigkeit nie so recht erfreuen. Um das Glück voll zu machen, bestand die Crew überwiegend aus Kindern, die den Skipper und seine Frau durch kleine Überraschungen bei Laune zu halten suchten. So flaggten sie einmal über die Toppen mit benutzten Kleidungsstücken auch intimster Art. Es sollen dem Ka-Di bei seiner Rückkehr zum Schiff die Tränen in den Augen gestanden haben - vor Rührung.

Eine Steigerung konnte da nur noch das "Narrenschiff" (Dufour 31), die Aquarius, bieten. Entgegen allen überlieferten Yachtgebräuchen wurden alle Manöver von der Crew mit Strophen des Elferliedes eingeleitet. Was üblicherweise die Elemente und die Götter reizt, war hier wohl zu deren Beruhigung gut. Oder sollte Neptun resigniert haben angesichts solcher Gesangesleistungen? Dabei war die Crew um Skipper Heinz eines ihrer wesentlichen Mitglieder beraubt.

Aus Platzmangel mußte Emil nach der Umverteilung der Schiffe von der Aquarius auf das "Katastrophenschiff" Aries (Dufour 31) wechseln. So wurde aus deren Emil unser Emil. Seine Sehnsucht aber nach Skipper Heinz vom Schwesterschiff führte zu zahllosen Rufen durch den Adria-Äther: "Aquarius, Aquarius für Aries bitte kommen!" Früh morgens anfangend, mehrmals am Tage wiederholt und immer ohne Erfolg. Dabei wäre guter Rat von der Aquarius so nötig gewesen, als unsere nur vierköpfige Crew Rovinje nicht finden konnte, weil wir schon über den Kartenrand hinausgefahren waren, als sich das gesuchte rot-weiße Feuer nicht zeigen wollte, sondern immer nur weiße oder rote, als Stoppuhren seltsame Wiederkehrzeiten zeigten, als der Anker trotz guten Zuredens nicht fallen wollte, oder als trotz sehr energischen Zuges an dem betreffenden Knebel der Motor nicht mehr stehen bleiben wollte. Dafür stand dann der Knebel im Raum umher. Aber obwohl sich Schiff, Wind, Wellen, Motor, Segel und alle Leuchtfeuer Jugoslawiens gegen uns verschworen hatten, wir kamen durch. Nicht zuletzt dank der Umsicht und großen Vorsicht unseres Skippers Sigggi und dank der Kochkünste von Walter, dem Guten. Die Suppe, die er während der Prüfungsfahrt kredenzte wird uns allen - der Prüfer eingeschlossen - lebhaft im Gedächtnis

▲
Balkon- und
Treppengeländer

LUDWIG MITSCHER

SCHLOSSEREI UND STAHLBAU

6050 Offenbach am Main
Gartenfeldstraße 8 · Tel. 0611/85 35 08

bleiben. Die Gespräche drehten sich ab diesem Zeitpunkt ausschließlich um die mitgeführten Biersorten und wurden relativ heiser geführt.

Unter den Prüflingen befanden sich auch zwei Crewmitglieder des Skippers Heinrich vom "Piratenschiff" (Vagabond). Gewaltig das Ausmaß des Riggs, blutrot der riesige Rumpf. Der Crew wurde nachgesagt, daß sie im Segeln, beim abendlichen Gelage und im Umgang mit der holden Weiblichkeit den Leistungen der Freibeuter vergangener Tage nachzueifern suchten. Daß der Skipper aber auch das Aussetzen renitenter Besatzungsmitglieder wieder einführen wollte, ist nicht belegt. Es wird vermutet, daß das Zurücklassen des Gerd in Grado nur einer mangelnden mathematischen Begabung des Skippers zuzuschreiben ist. "Eins, zwei . . . viele"

Chronistenpflicht zwingt mich zu erwähnen, daß natürlich wild gesegelt wurde, daß herrliche, unvergessliche Tage an der jugoslawischen Adriaküste Istriens mit viel Wind, Wellen, Sonne und abends bei Rotwein, Fisch und Calamari verlebt wurden. Alle BR- und BK-Schein-Prüflinge legten die praktische Prüfung in Grado mit Erfolg ab. Aber all dies schildern heißt, Unvollkommenheit zu praktizieren. Einen Ostertörn der ORV-Segler kann man nur erleben, nicht schildern.

Leider mußte ich eine Woche nach Beendigung des oben geschilderten Törns erneut zu einem etwas verspäteten Ostertörn des ORV-S aufbrechen. Alle, die mir donnerstags ihr tiefempfundenes Mitgefühl aussprachen, weil ich schon wieder segeln gehen mußte, hatten ja so recht.

Ohne mir dessen so recht bewußt zu sein, hatte ich auf dem "Rasenden Elias" (Alpa 11,50) angeheuert. Skipper Helmut hatte, um Rekorde zu brechen, lauter Spezialisten abgeheuert. Er selbst ein Vorbild an Genauigkeit und Sorgfalt und überzeugend in seiner männlichen Stärke, wenn es galt, mit geblähten Wangen einem inneren Drang zu widerstehen. Navigator und Segelexperte Wolfgang, der erst dann in der Bar den verdienten Schlaf fand, wenn er die übrige Crew gut versorgt wußte. Was Treidel-Willi, gerühmt ob seiner Fähigkeit, Schiffe im Hafen per Hand zu verholen, zu allerlei Schabernack verleitete. Daß dabei die Formen des Anstandes und der feinen englischen Art gewahrt wurden, dafür sorgte Karl. Als Steuermann mit diplomierter Ausdauer (1 x Gold, 1 x Silber) stand breitbeinig Hotte seinen Mann. Was ich dabei zu suchen hatte, ist mir bis heute nicht ganz klar. Warum nur nannten die mich "Grünes Knödelmonster"?

Klar, daßes lief. 320 Seemeilen und 80 l Bier alleine an Bord, Dubrovnik erreicht. Wenns einmal läuft, dann läuft's! (alter Seglerschnack), Nach Karl ist Helmut jetzt Anwärter auf die verbogene Sumlognadel als Auszeichnung fürs Segeln bis zum Anschlag und noch darüberhinaus. Wir hatten zwar nicht viel Sonne, aber alles an Wind, was wir uns wünschen konnten. Daß wir eine Unmenge Spaß hatten, konnte man meiner Schreibe hoffentlich entnehmen.

Gernot

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des "Rot-Weißen Sprachrohr's" ist am

2. Dezember 1980

Zuschriften bitte an
Wilfried Maruschewski, Geleitsstr. 50, 6050 Offenbach



Aus der ORV-Familie

G r ü ß e erreichten uns von:

Wolfgang Siegler und Dieter Rolfes aus Jugoslawien
den 1b-Damen vom Trainingslager an der Mosel
Heinz Schönig und Frau aus Südtirol
Heinz Hagen und Frau aus Österreich
Fritz Böhm aus der Schweiz
Harald und Regina Weisker aus Alaska
der A-Jugend von einem Hockeyturnier aus Holland

Es bedankten sich:

Willi Schickedanz für die erwiesene Aufmerksamkeit
zum 70. Geburtstag

ACHTUNG, ACHTUNG

**Traditionelles Herings-Essen des ORV
am Freitag, 28. 11. 80 im Bootshaus.
Trude Schnabel
rechnet mit Ihnen ganz persönlich**

Friedrich Kohler · Malergeschäft

605 Offenbach (Main), Senefelderstraße 113, Tel. 83 19 60

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG IM:

- | November | Dezember |
|---|--|
| 1. Fritz Merz Harry Müller Angelika Schwab | 1. Jens Neunherz 2. Hans Wickenhäuser |
| 2. Christiane Hartmann | 3. Oliver Rudolph Manfred Bauer |
| 3. Torsten Walther Wilfried Maruschewski Kerstin Rost | 5. Paul Gustafik Kerstin Siegler |
| 4. Viktor Maraldo | 7. Karl Schiller Martin Last Christine Kenklies |
| 5. Ute Kröber Cornelia Schmidt | Heike Kappel |
| 8. Fred Stephan Franz Bauschmann | 10. Kai-Roland Augst Thomas Rösgen |
| 9. Beatrix Baltabol Roland Stübing Trude Schnabel | 11. Gertrud Bach |
| 11. Reinhardt Zaruba | 12. Christian Frank Sabine Deeg |
| 12. Rainer Nimmerrichter | 13. Imre Donath |
| 14. Ingrid Matzner | 15. Bernd Gebauer |
| 15. Abdur Sadullah | 16. Wilfried Langhein |
| 16. Emil Armanski | 17. Carl Arnold |
| 17. Ulrich Schmitt | 18. Christian Dapp Klaus Matz |
| 18. Hans-Joachim Droz | 19. Ute Matz Alfred Gottlieb Tanja Kayser |
| 19. Horst Anders Hartmut Wirth | 20. Sabine Faltinsky Ute Maria Walther Cornelia Rehm |
| 20. Ashoke Paul | 21. Ruth Detering |
| 23. Otto Hofferbert | 22. Sabine Hühn |
| 24. Bettina Fernauf Herbert Kulmai Heinz Reitz | 25. Boris-Chr. Hartling |
| 25. Boris Reimers Christian Last Brigitte Schell Normann Walther | 26. Friedrich Jürgensen Ernst Langgöns |
| 26. Nicole Breitenbach | 27. Christine Buchsbaum |
| 27. Ralf Breitenbach Wolfgang Bernhardt | 28. Wolfgang Last |
| 28. Ludwig Mitscher Thomas Zimmermann | 29. Gottfr. Sassmannshausen |
| 29. Karl-Heinz Arnold | 31. Waltraud Distler Wolfgang Hottejan Andreas Glib |